

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

## Landkreis Hall

Zu „Wir kämpfen um unseren Arbeitsplatz“ (HT vom 4. Mai):

In der Tat, der Bürgerentscheid am 1. Juli schlägt Wellen. Jetzt melden sich Mitarbeiter der Firma S+H zu Wort, die ein Loblied auf ihren Arbeitgeber singen und auf die Unentbehrlichkeit seiner Produkte. Das fällt sicherlich leicht, wenn man nicht in Neidenfels, Wollmershausen oder Bölgental wohnt, sondern in Kirchberg, Schrozberg oder wie die Familie Hippelein schon seit Generationen in Crailsheim. Ja, da ist man weit vom Schuss, vom Staub, vom Lärm und den Abgasen der Lkw. Früher bauten die Unternehmer ihre Villen neben die Fabrik, denn sie waren stolz auf ihre Produkte. Heute hält man Abstand.

Besteht eine Gefahr für die Arbeitsplätze? Ich denke nicht, denn die Hippeleins leben gerne in Hohenlohe. Außerdem hat die Firma neben dem Steinbruch Neidenfels noch weitere Standbeine. Wenn man allerdings den Steinbruch in Bölgental erschließen kann, dann steigert dies den Verkaufswert des Unternehmens erheblich, dann hat man eine Bestandsgarantie für den geschätzten Crailsheimer Werkstein.

Wie wertvoll dieser Muschelkalk aus Crailsheim ist, das hat man ja beim Abriss des Nordflügels des Stuttgarter Hauptbahnhofes gesehen. Während man den Abraum in stillgelegten Steinbrüchen Hohenlohes verklappt – ein Zusatzgeschäft für die Besitzer –, hat man sich die Steine, die die Fassade verkleideten, als wertvolles Baumaterial gesichert.

Wenn man heute moderne Entstaubungsanlagen verwendet, geschieht das nicht aus Menschenfreundlichkeit, sondern weil der Gesetzgeber es verlangt, denn die Mitarbeiter, die zum Teil Jahrzehnte in Steinbrüchen oder im Bergbau gearbeitet haben, sind in der Regel nicht sehr alt geworden. Staub und Lärm machen auf die Dauer krank und sie schädigen die Umwelt. S+H will eine Umgehungsstraße bauen, die Bölgental und Gröningen vom Staub und Lärm der Lkw entlasten soll. Dafür benötigt die Firma nicht nur Feldwege, für deren Bau die Bauern ein Prozent ihrer Fläche bei der Flurbereinigung abgeben mussten, sondern zusätzliche Flächen, die sie nicht besitzt. Wer dafür Land verkauft, ist doch blöd, denn wenn S+H diese Straße baut, ist Gröningen von drei Straßen eingeschlossen: von der Autobahn, der B 290 und der Transportstraße. Dass dann kein Lkw durch Gröningen fährt, das kann allerdings das Unternehmen nicht garantieren.

Sollen 1500 Bürger die Belastungen, die ein Steinbruch mit sich bringt, ertragen, damit ein Unternehmen Gewinn machen kann? Geben wir dem Vorhaben am 1. Juli die richtige Antwort.

Richard Gebhard, Gröningen

## „Geben wir dem Vorhaben am 1. Juli die richtige Antwort“

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

### Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.106
Datum	Mittwoch, den 09. Mai 2018
Seite	Nr.13
Deep-Link-Referenznummer	IRA-29135086